

Happy Boostday:

Merkwürdig, wie ein bisher kaum beachtetes Wort wie «Booster» plötzlich eine derartige Präsenz im öffentlichen Sprachgebrauch entwickeln kann. Intensive Diskussionen werden darüber geführt, ob und wie und wer demnächst «geboostert» werden sollte. Nicht nur für Huster empfiehlt man den «Booster» sondern auch ganz allgemein für die auffrischende «Immunifizierung» aller fortgeschrittenen Jahrgänge (nicht zu verwechseln mit einer «Auffrischung» durch den Faltenkiller «Boostox»). Gerade jetzt, da das Impftram an Attraktivität verliert, springt das beliebte «Boostauto» in die Lücke. Erstaunlicherweise zeigen insbesondere «erbooste Wutbürger» eine bemerkenswerte Sympathie für den «Booster». Dieses Wort fühlt sich halt einfach so weich und kuschelig an wie ein samtig-herziges «Buseli» oder wie ein putziger «Boosterhas». Offenbar regt allein der Klang dieses «boostigen» Wortes die Ausschüttung des körpereigenen Glückshormons «Boostropamin» an, sodass selbst militante «Impf-Wegtreichler» seinem geschmeidigen Charme erliegen und sich in der Sehnsucht nach ein bisschen «Zärtlifikat» wohligh den «boostigen» «S-Treicheleinheiten» hingeben. Vielleicht spielt da auch noch etwas «Booze» (Schnaps) eine nicht zu unterschätzende Rolle. Das arg gebeutelte BAG hat inzwischen den unschätzbaren «Softpower-Wert» des «Boosters» erkannt und ist daran, sogenannte «Boosterias» zu eröffnen, in denen sowohl Geimpfte wie auch Ungeimpfte ihre Geboostagspartys feiern können. An diesen Partys wird dann auf unwiderstehlich flauschige Art die «Boost» abgehen, und auch bisher eher verbiesterte Gäste werden diese Events glücklich «geboostert» verlassen.

«Geboostert» wird in unserer Gesellschaft allerdings nicht nur auf dem Gebiet der Vakzination, sondern ganz allgemein dort wo es um Wachstum geht, vor allem dort, wo ein raumgreifendes Ego das unwiderstehliche Bedürfnis hat, sich «aufzuboostern». Dass es bei dieser Art des «Boosterns» meist nicht mehr so sanft und flauschig zugeht, versteht sich von selbst. So ist kürzlich bekanntgeworden, dass sich der durchschnittliche Platzbedarf eines Neuwagens seit dem Jahr 2000 um 12 cm in die Breite «geboostert» hat, was uns allerdings nicht verwundert, wenn man bedenkt, dass es inzwischen bei jedem zweiten Autokauf darum geht, das arg bedrängte Ego mit einem nahezu 2 Meter breiten SUV-Privatpanzer zu «boostern», der dann wiederum mit dem herausgepuusteten CO₂ das Klima «boostert». Geboostert haben sich gleichzeitig auch der Verschleiss von billigen Textilien und dank den vielen Zalando-Poostpäcklis auch die Berge von Verpackungsmüll. Einem ähnlichen Konsumtrend folgend sind denn auch viele Menschen buustäblich süchtig nach Gen-Soja-geboostetem Antibiotika-R-Impfleich, wofür wiederum riesige Flächen von Urwald «weggeboostet» werden. Die bizarrste Ego-Aufboosterung zeigt sich nun aber, wie kürzlich der Tagespresse zu entnehmen war, bei den sogenannten Kryonikern. Diese haben allen Ernstes vor, ihre sterblichen Überreste nach ihrem Tod in speziellen Kühlkammern in einem Kühlkeller eines Rafzer Mehrzweckgebäudes in flüssigen Stickstoff (-196°C) einlagern zu lassen und auf diese Weise die Länge ihres «Lebens» sozusagen in die Ewigkeit zu «boostern». Blöd ist dann halt, wenn die Welt (und damit auch die Rafzer Tiefkühlgruft) infolge des weltweit grassierenden Ego-Booster-Verhaltens inzwischen untergegangen, und niemand mehr da sein wird, der die zu entwickelnde Leichen-Erweckungs-Technologie dereinst anwenden könnte, ganz zu schweigen von der fehlenden Stromzufuhr für das «supermegacoole» Gruftiklima. Besonders ärgerlich ist dies natürlich, wenn eine solche «Rafzer-Leiche» sich zwecks besserer Haltbarkeit schon vor ihrem Tod ins flüssige Stickstoffbad begeben hat. Tröstlich andererseits wäre dabei, dass sich die «Kryo-Mumie» über den Verlust ihres erfolglos «geboosterten» Lebens mangels Erweckung dann doch nicht

wirklich ärgern müsste. Die armen Kryoniker, sie haben den Kryorintherbrief des Abboostels Paulus über die Auferstehung des Fleisches etwas allzu wörtlich verstanden und müssen nun die Rollen von Mensch, Gott, Jesus, Lazarus, jüngstem Gericht und Posaunenchor in diesem Boosteriendrama eiskalt (-196°C) alle selber übernehmen. Eine solche totale Überboosterung würde auch mich vorzeitig dahinrafzen.

Ch.B. 29.11.21